

*Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland
Kreisgruppe Südpfalz*

Neubaugebiet in Godramstein

Höchste Zeit für neuen Umgang mit der Resource Boden

BUND-Stellungnahme zu Stadtratsbeschluss

LANDAU. „Die Verlangsamung des schleichenden Flächenfraßes an unseren Landschaften ist eine noch lange nicht bewältigte Aufgabe der Kommunalpolitik. Deshalb hat der Landauer Stadtrat diese Woche ein falsches Signal gesetzt, als er mit einer Zufallsmehrheit die Ausweisung eines neuen Baugebietes in Godramstein beschlossen hat“, so die grundsätzliche Einschätzung des BUND Südpfalz zu diesem neuerlichen Beispiel unnötigen Aufzehrens einer nur begrenzt vorhandenen Ressource für Nahrungserzeugung und Naturerlebnis.

Der Umweltverband sieht diesen Beschluss einerseits vor dem Hintergrund, dass nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Rheinland-Pfalz immer noch täglich sage und schreibe eine Fläche von fast fünf Fußballfeldern der Versiegelung zum Opfer fällt, und dass andererseits die Politik längst Vorgaben macht, wie dieser unerwünschte Trend zum ungebrochenen Landschaftsverbrauch gestoppt werden muss. So will die „**Nationale Nachhaltigkeitsstrategie**“ der Bundespolitik einen Rückgang des Flächenverbrauchs um 75 Prozent bis 2020 erreichen; und die Mainzer Landesregierung hat im Jahr 2008 mit dem **Landesentwicklungsprogramm (LEP IV)** ein gewisses Instrument zur Verbrauchsminderung geschaffen, das jetzt mit der Erstellung eines landesweiten Katasters mit dem Titel „**Raum plus Rheinland-Pfalz 2010**“ bis Jahresende konkretisiert werden soll. So gesehen ist es umso ärgerlicher, dass der Stadtrat nicht wenigstens die Ergebnisse dieser Bemühungen der Landesregierung abgewartet hat.

Vordringlicher als die immer noch übliche ungeordnete Flickschusterei mit immer weiteren Neubaugebieten wäre das Ausgehen von einer **Langzeitperspektive in Form eines durchdachten Leitbildes** für unsere Dörfer. Ein solches Leitbild hätte von einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Gesamtkonzept auszugehen, das die demographische Fakten, ein Verkehrskonzept, die Erfassung von Baulücken im Bestand und vor allem Aussagen zu klimaneutraler energetischer Versorgung enthält und die Bereitschaft zu seiner schrittweisen Umsetzung erkennen lässt.

Menschen können langfristig nur dann in den Dörfern gehalten oder für das Wohnen auf dem Dorf gewonnen werden, wenn **attraktive Dorfkerne** erhalten oder wieder entwickelt werden. **Ein Dorf, das seinen Ortskern nicht pflegt, ist wie ein Baum, der sich nach außen zwar neue Jahresringe zulegt, aber im Inneren allmählich verfault und hohl wird, um schließlich ganz zusammenzubrechen.**

Ulrich Mohr für BUND Südpfalz